Nürnberg: In „Natur und Mensch" (1987) kam ein Aufsatz über „Radioaktivitätsmessungen an Frischpilzen in Mittelfranken 1987" heraus: Mitglieder des Nürnberger Pilzvereins hatten 95 Pilzproben gesammelt und auf Radioaktivität untersuchen lassen. Die Ergebnisse wurden statistisch ausgewertet. Insgesamt wurden 27 Pilzarten untersucht. Es zeigte sich, daß sowohl die Standorte (Böden) als die Pilzarten selbst als Einflußfaktoren anzusprechen sind. 20 Arten = 74 % der eingesammelten Speisepilze liegen noch unter der z. Z. gültigen EWG-Norm von 600 Bq/kg, dagegen weisen 7 Arten Durchschnittswerte von 1100–3900 Bq/kg auf. Die am stärksten belasteten Pilzarten sind ausnahmslos Sandbodenarten.
Der Aufsatz ist eine interessante Parallel-Arbeit zu der in diesem Heft (s. S. 109 ff.) publizierten über „Radioaktives Caesium in Pilzen aus dem Raum Schwäbisch Gmünd".
Bayreuth: Was ein einzelner (freilich im Verbund mit guten Freunden) zu erreichen vermag, das zeigte uns Herr Wolfgang Beyer im September 1987, als er uns seinen „Beitrag zur Kenntnis der Pilzflora von Bayreuth und Umgebung", ein 221 Din-A-4-Seiten starkes Typoskript sowie 30 Farbfotos vorlegte. Es werden die in 24 MTB rings um Bayreuth gefundenen Großpilze (Asco- und Basidiomycetes) ausführlich beschreiben, ihre hervorstehenden Mikromerkmale gezeichnet, sowie floristische, chorologische, ökologische Daten sorgfältig registriert, übersichtlich zusammengestellt und kommentiert. 50 solche oder ähnliche Arbeiten, systematisch über typische Landschaften der Bundesrepublik angelegt, und die Kartierung der Makromyzeten unseres Staates sowie die nötigen „Beidaten" wären nur noch eine Sache des Computers. Es sollte unbedingt ein Weg gefunden werden, diese schöne Arbeit mehr Menschen zugänglich machen zu können.
München: In Band 58 der „Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora" (1987) sind zwei sehr interessante mykologische Aufsätze enthalten: N. Arnold & H. Schmid-Heckel stellen „Interessante Arten der Gattungen *Dermocybe* und *Cortinarius* aus dem Alpenpark Berchtesgaden" vor *(Dermocybe polaris, Cortinarius vulgus, C. rugosus, C. anthracinus, C. erythrinus, C. glandicolor, C. pulchripes, C. croceolamellatus* spec. nov.), und E. Ott schreibt über „*Mycena belliae* und *Marasmius limosus*, Winterpilze im Schilfgürtel des Ammersees"; gerade diese Arbeit sollte dazu anregen, in milden Wintern auch anderswo die bislang in Mitteleuropa für sehr selten gehaltenen kleinen Pilzchen an Schilf aufzustöbern.
Regensburg: In „Hoppea", Denkschriften der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft, Bd. 45, 1987 stellen A. Bresinsky und A. Einhellinger „Pilze, Flechten und andere Pflanzen aus Flugsandgebieten Südbayerns" vor (S. 413–460). Sie haben Naturschutzgebiete bei Siegenburg und Offenstetten untersucht und deren Vegetation aufgenommen. Im pilzkundlichen Teil wird eine ausführliche Fundliste gegeben, und danach werden bemerkenswerte Sippen beschrieben, so *Amanita vaginata* var. *roseilamellata* var. nov., *Cortinarius cinnamoviolaceus, C. gentilis, C. heterosporus, Entoloma fernandae, Tricholoma focale, T. stans, T. sudum* u.a. Ein sehr interessanter Vergleich mit der Pilzflora anderer Sandgebiete schließt sich an.
Im selben Heft stellen W. Helfer und H. Besl „Interessante Funde mykophiler Pilze in Bayern" vor (so *Spinellus fusiger, Syzygites megalocarpus, Mycogone calospora, Sepedonium tulasneanum, Hypomyces rosellus, Entoloma parasiticum* u.a.).

Mykologische Vortrags- und Festveranstaltung am 5. und 6. September 1987 in Schwäbisch Gmünd

E. KAJAN
Maxstraße 9, D-4100 Duisburg 11

Wie schon in den Jahren zuvor hatte die Arbeitsgemeinschaft Mykologie Ostwürttemberg (AMO) der DGfM zu einer ihrer weit bekannten mykologischen Wochenend-Fachtagungen eingeladen, und zwar diesmal in den Großen Hörsaal der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd: Anläßlich des 50. Geburtstages ihres Sprechers, des 1. Vorsitzenden der DGfM, Herrn Oberstudienrat German J. Krieglsteiner bot die AMO eine zweitägige, sehr kompakte Vortrags- und Festveranstaltung an, welche für die etwa 150 Anwesenden dank hochwertiger Referate und eines ansprechenden Beiprogramms zu einem nachhaltigen Erlebnis gedieh.
Es waren etwa 90 Pilzkenner und Mykologen unter den Gästen, und sie waren aus acht europäischen Staaten angereist, einige bereits Tage vor der eigentlichen Veranstaltung. A.-Ricken-Preisträger J. Häffner begrüßte und führte an den beiden Tagen gekonnt und sicher durch das Programm, welches Prof. Dr. W. Winterhoff /PH Heidelberg mit einem Beitrag über „Großpilze der Schafweiden des Eselsburger Tales bei Herbrechtingen" eröffnete. Die vorgeführten Landschafts- und Pilzdias gaben Einblick in ein (noch) pilzreiches, jedoch stark gefährdetes *Mesobrometum* des Weißen Jura der Schwäbischen Alb mit z. T. standortspezifischen bzw. seltenen Großpilzen. – Dr. J. Keller/ Universität CH-Neuchatel, sprach „Zur Feinstruktur der Sporenwände einiger Heterobasidiomyceten", wobei er anhand eindrucksvoller REM-Aufnahmen die recht einheitliche dreischichtige Sporenwandausbildung der untersuchten Arten demonstrierte. – „Taxonomische Probleme bei Blätterpilzen" schnitt Frau E. Vellinga vom Rijksherbarium NL-Leiden an und zeigte so einen Einblick in die Konzeptionen der rezenten niederländischen Schule (Arnolds, Kuyper etc.), welche – wie Krieglsteiner – ein zu enges Artenraster ablehnt. Anschließend gab Ing. J. Kuthan

Ostrava einen guten Überblick über bedeutende tschechische Mykologen der Vergangenheit und stellte anschließend die gegenwärtigen Mykologen mit ihren Fachgebieten und Studienschwerpunkten vor; solche Informationen über die Tätigkeit der Wissenschaftler über Staatengrenzen hinweg halten wir für sehr wichtig.
Mit „Bio-Indikatoren für Caesium 137" führte Ing. W. Gehrke /D-Neu-Ulm in neuere Untersuchungsmethoden und -ergebnisse infolge des Reaktorunfalls von Tschernobyl ein. – Ein besonderer Genuß war wohl anschließend der Dia-Vortrag von J. Breitenbach und F. Kränzlin (beide aus CH-Luzern) über „Kritische Doppelgänger gemeiner Blätterpilzarten in der Zentralschweiz".
Aus Polen war Dr. S. Sokol /Katowice angereist, welcher anhand erschütternder Farbdias seinen Vortrag über „Das Tannensterben in Polen und seine Auswirkungen auf das Pilzwachstum" illustrierte. Gerade hier machte sich anschließend die sehr knapp bemessene Zeit für Diskussionen bemerkbar, denn Kuthan, Krieglsteiner und der aus dem Allgäu angereiste Naturschützer Karl Bartsch hätten noch gerne Vergleiche mit tschechoslowakischen, bundesdeutschen und österreichischen Verhältnissen angestellt.
Einen guten Abschluß der Vortragsreihe setzte am Samstagnachmittag H. Zehfuß /Pirmasens mit seinen außergewöhnlich präzisen Dias über „Holzmikroskopie im Dienste der Pilzbestimmung", welche er in Zusammenarbeit mit J. Wunder geschaffen hatte. Leider blieb auch hier nicht mehr die Zeit, die Herstellung der Präparate zu erläutern; jedoch müßte man einen solch prägnanten Vortrag ohnehin zweimal hören.
Nach dem gemeinsamen Abendessen im Gasthaus „Weißer Ochsen" zu Schwäbisch Gmünd war auf Einladung von A. Stanek der bekannte schwäbische Liedersänger und Maler vom Hohenstaufen, Harald Immig erschienen, um zunächst einmal mit einigen Chansons für Entspannung zu sorgen. Danch referierte H. Engel /Coburg über „Scheibenpilze an Moosen"; eine besondere Bereicherung bot er durch REM-Sporenaufnahmen und zeigte, wie reizvoll und dankbar das Studium solcher „Winzlinge" sein kann. Mit großer Sachkenntnis berichtete anschließend J. Kuthan über „Interessante Pilzfunde aus Naturschutzgebieten der CSSR", bevor E. Kajan /Duisburg kurz vor Mitternacht die mykologisch arg strapazierten Teilnehmer in das Reich der Orchideen entführte. Viel Zeit zum Schlafen blieb nicht, denn man saß bis nach 2 Uhr morgens beisammen, und um 9 Uhr begann der zweite Teil, das „Festprogramm":
Dies wurde durch Chor und Kapelle des Gesang- und Musikvereins „Concordia" Durlangen eröffnet, die ihrem ehemaligen Dirigenten ein Ständchen brachten. Den mittleren Teil des Programms, die Beethoven-Hymne „Die Himmel rühmen" für Chor und Orchester, mußte der Jubilar übrigens selbst dirigieren – schließlich wollte man sehen, was er nach sechs Jahren schon so alles verlernt hatte; aber es kam anders, und er zeigte seinen Sängern noch einmal, was sie an ihm verloren hatten . . .
Anschließend überreichte der Landrat des Ostalbkreises, Dr. Diethelm Winter, dem Jubilar das Bundesverdienstkreuz am Bande und würdigte in einer längeren Rede die umfassenden naturwissenschaftlichen, landeskulturellen und naturschutzpolitischen Verdienste Krieglsteiners. Auch der Bürgermeister der Stadt Schwäbisch Gmünd, der Rektor der Pädagogischen Hochschule sowie Prof. Dr. Dieter Rodi als Kollege im Fach Biologie brachten zum Ausdruck, wie „mächtig stolz" man auf Krieglsteiner sei. Besonders plastisch für die Anwesenden zeigte Prof. Rodi die wichtigsten Stationen eines nunmehr 20 Jahre umspannenden gemeinsamen beruflichen Lebens auf. In Anerkennung seiner Verdienste um die Mykologie in der Bundesrepublik Deutschland, seines vorbildlichen Eintretens für die Erhaltung des Lebensraumes Natur, seiner Bemühungen um die Verbesserung der Taxonomie sowie seines Engagements um den mykologischen Nachwuchs überreichte die Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein (APN) die Ehrenmitglieds-Urkunde. In einer bewegten Dankesrede unterstrich Krieglsteiner, daß er all diese Ehrungen nur stellvertretend für all seine Freunde und Mitarbeiter in ganz Mitteleuropa annehmen könne und daß ihm die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes kein Ausruhen bedeute, sondern weitere Motivation für wissenschaftliche und naturschutzpolitische Arbeit.
Anschließend stellte J. Häffner Band III der „Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas" vor, die Festschrift zum 50. Geburtstag von G. J. Krieglsteiner, in welcher 57 Aufsätze von 66 Mykologen aus 18 europäischen Ländern einen qualifizierten Überblick über den gegenwärtigen Stand der Mykologie bieten (vergl. Ankündigung und Inhaltsverzeichnis in Z. Mykol. 1987/1 + 2).
Mit einem sehr spannend vorgetragenen Referat über „Die Basidie" zeigte Prof. Dr. H. Clémençon von der Universität CH-Lausanne, daß man hochkomplizierte Fachwissenschaft auch allgemein verständlich darbieten kann. Leider fehlt in unseren Publikationsorganen der Platz, um all die wichtigen und guten Vorträge schriftlich festzuhalten; aber immerhin konnte dieses Refereat einem größeren Leserkreis zugänglich gemacht werden (vergl. S. 3–24 in diesem Heft).
Nach dem Mittagessen referierte J. Häffner über „Die Gattung Helvella" im Rahmen einer Einführung in das Beiheft 7 der Zeitschrift für Mykologie. Gegen 16.00 Uhr verabschiedete der 1. Vorsitzende die Teilnehmer: Zwei anstrengende, jedoch äußerst lehrreiche Tage lagen hinter uns. Bleibt anzufügen, daß zwei Ausstellungen einen ansprechenden Rahmen für die Veranstaltung boten: H. Marxmüller /München stellte selbstgemalte Pilzaquarelle aus, und W. Kühnl /Hüfingen zeigte „Pilze auf Postkarten".
1988 wird leider keine solch große Fortbildungstagung in Schwäbisch Gmünd geboten, da die AMO ihr seit 1973 geplantes Werk „Die Pilze Ost- und Nordwürttembergs" sukzessiv herausbringen will und sich somit auf die Herausgabe dieses Werkes konzentrieren muß. Aber für 1989 wurde wieder eine „Gmünd-Tagung" versprochen.

Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der **DGfM**.

www.dgfm-ev.de

Über Zobodat werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
  Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
  (Name der Heftreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
  Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
  Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz (CC BY-ND 4.0).

- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die vollständigen Lizenzbedingungen, wovon eine offizielle deutsche Übersetzung existiert. Freigebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: 54_1988

Autor(en)/Author(s): Kajan Ewald

Artikel/Article: Mykologische Vortrags- und Festveranstaltung am 5. und 6. September 1987 in Schwäbisch Gmünd 121-122